



„FRAU ABGEORDNETE, SIE HABEN DAS WORT“

100 Jahre Frauen im Tiroler Landtag

Inhalt

Einleitende Worte	4
der Präsidentin des Tiroler Landtages	4
aus den Klubs im Tiroler Landtag	5
Die Vorreiterinnen	8
Karoline Wageneder	10
Maria Ducia	11
Frauen im Tiroler Landtag der Ersten Republik	13
Weibliche Abgeordnete 1919 bis 1934	14
Frauen im Tiroler Landtag der Zweiten Republik	15
Weibliche Abgeordnete 1945 bis 2018	16
Frauen im Tiroler Landtag heute	28
Weibliche Abgeordnete 2019	30
Statistischer Überblick	33
Weibliche Abgeordnete seit 1945	34
Frauenanteil im Tiroler Landtag 1945 bis 2019	36
Quellenverzeichnis	38
Impressum	38



Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor genau 100 Jahren, am 1. Juli 1919, haben mit Maria Ducia und Karoline Wageneder zwei beeindruckende Frauen erstmals im altherwürdigen Sitzungssaal des Tiroler Landtages Platz genommen. Die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in Österreich war das Ergebnis eines langen und steinigen Weges, den viele mutige und entschlossene Frauen gegangen sind und denen wir zu großem Dank verpflichtet sind.

Vieles, was die Gleichstellung der Geschlechter betrifft, konnte seitdem erreicht werden, Vieles ist noch zu tun. Heute, 100 Jahre später, nehmen Frauen selbstbewusst ihren Platz in der Politik ein. Die Hälfte der Mitglieder der Tiroler Landesregierung ist weiblich. Mit 12 Abgeordneten stellen Frauen genau ein Drittel aller Abgeordneten im Tiroler Hohen Haus. Und es gibt erstmals in der Geschichte des Tiroler Landtages eine Landtagspräsidentin. Ich bin ungemein stolz darauf und auch dankbar, dass ich nicht nur das Vertrauen vieler Wählerinnen und Wähler, sondern auch meiner Kolleginnen und Kollegen im Tiroler Landtag gewinnen konnte, die mich am 28. März 2018 in diese Funktion gewählt haben.

So selbstverständlich Gleichberechtigung heute für uns erscheinen mag, frauenpolitisches Engagement ist noch immer in vielen Lebensbereichen gefragt, und es ist daher wichtig, sich gemeinsam jeden Tag aufs Neue für die Wahrung der Frauenrechte einzusetzen. Die Pionierinnen der ersten Stunde, an die wir uns heute erinnern, haben mit ihrem Kampf um das Frauenwahlrecht viele zentrale frauenpolitische Errungenschaften erst möglich gemacht. Ich lade alle herzlich ein, den Weg, den diese starken Frauen mit dem Ziel der Verwirklichung einer geschlechtergerechten Gesellschaft eingeschlagen haben, gemeinsam weiterzugehen.

Ich freue mich, dass mit dieser Broschüre allen Frauen, die je im Tiroler Landesparlament ihren Platz eingenommen und gleichzeitig ihre Stimme erhoben haben – von den ersten Vorreiterinnen vor 100 Jahren bis zum heutigen Tag – eine nachhaltige Erinnerung gesetzt wird.

Sonja Ledl-Rossmann

Präsidentin des Tiroler Landtages



Barbara Schwaighofer Abgeordnete zum Tiroler Landtag (VP Tirol)

(Mehr) Frauen an die Macht

Am 16. Februar 1919 sind Frauen in Österreich und Tirol erstmals aktiv und passiv wahlberechtigt. Acht Nationalrätinnen ziehen in die Konstituierende Nationalversammlung in Wien ein. Im Tiroler Landtag sind gerade mal zwei von insgesamt 56 (!) Abgeordneten weiblich. Die Politik blieb bis in die 1990er Jahre Männersache. Erst Pionierinnen – wie Helga Machne oder Hilde Zach als österreichweit erste Bürgermeisterinnen einer Bezirks- bzw. Landeshauptstadt – brachen mit dieser Dominanz und waren damit Wegbereiterinnen für mehr Frauen in der Politik. 2019 besteht der Tiroler Landtag zu einem Drittel aus Frauen, die Arbeitsaufteilung in der Landesregierung ist sogar halbe-halbe. Diese hohe Frauenquote schlägt sich auch in der politischen Arbeit nieder. Tirol ist heute Vorzeigebundesland bei der Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen. Kein anderes Bundesland hat in den letzten Jahren mehr Geld investiert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Schlüssel für Gleichberechtigung. Auch in der Politik.

Mag.^a Stephanie Jicha 2. Vizepräsidentin des Tiroler Landtages (GRÜNE)

Mit den Grünen in der Regierung kamen auch die Frauen in die Regierung

Feminismus ist nicht nur ein grüner Grundwert, sondern wird in der Grünen Partei auch gelebt. Erstmals schafften es Frauen in der Gesetzgebungsperiode 1994 – 1999 in die Tiroler Landesregierung. Das war zugleich auch die erste grüne Regierungsbeteiligung in Tirol. Erste grüne Landesrätin und erste Frau in der Tiroler Landesregierung (neben Elisabeth Zanon) wurde Eva Lichtenberger. Nach 14 Jahren ÖVP-SPÖ Regierung kam 2013 eine Koalition zwischen der ÖVP und den Tiroler Grünen zustande. Und mit dieser Koalition auch eine Sensation. Erstmals wurde eine paritätische Landesregierung aufgestellt. Die Grünen haben für beide Sitze in der Regierung eine Frau ernannt und dies auch in der aktuellen Regierung mit der ÖVP fortgeführt. Bei einem österreichweiten Durchschnitt des Frauenanteiles von 30 % in den Landesregierungen gehen wir in Tirol mit sehr gutem Beispiel voran.





Elisabeth Fleischanderl Abgeordnete zum Tiroler Landtag (SPÖ)

Im Jahr 1892, bereits drei Jahre nach ihrer Gründung, hat die SPÖ die Forderung nach einem allgemeinen Frauenwahlrecht in ihr Parteiprogramm aufgenommen. Heuer feiert das Frauenwahlrecht seinen 100sten Geburtstag: 1919 setzten Frauen einen wesentlichen Schritt für die Gleichberechtigung. Es ging aber immer um mehr als nur um einen Stimmzettel in einer Wahlurne: es ging um Mitgestaltung, die Forderung nach Freiheit, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Anerkennung. Die Einführung des Frauenwahlrechts hat all das vorangetrieben. Trotzdem sind Frauen auch heute noch mit Ungerechtigkeiten und ungleicher Behandlung konfrontiert. Wofür kämpfen wir also heute? Für gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Für faire Pensionen und gegen Frauenarmut. Für eine wirkliche Wahlfreiheit und für die Selbstbestimmung über den eigenen Körper. Und wir kämpfen weiterhin für mehr Anerkennung. Unser sozialdemokratisches Ziel ist dasselbe wie vor 100 Jahren: eine weltoffene und gleichberechtigte Gesellschaft.



Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider Klubobfrau und Abgeordnete zum Tiroler Landtag (FRITZ)

Mutige Frauen braucht die Politik!

Einfach toll, was den mutigen Frauen vor 100 Jahren gelungen ist. Auch heute brauchen wir mutige Frauen, die der Politik ihren Stempel aufdrücken. Schade ist, dass in keinem der zehn Ausschüsse des Tiroler Landtags eine Frau den Vorsitz führt. Ich bin die einzige weibliche Klubobfrau im Tiroler Landtag, der zu einem Drittel mit weiblichen Abgeordneten besetzt ist.

Hürden abbauen, Anreize schaffen – mehr Frauen in die Politik!

Für viele Frauen ist der Schritt in die Politik mit größerem Aufwand verbunden, weshalb weniger Frauen als Männer diesen Schritt wagen. Es muss in unser aller Interesse liegen, Hürden abzubauen und Anreize für mehr Frauen in der Politik zu schaffen, denn bei einem höheren Frauenanteil in der Politik profitieren auch die männlichen Kollegen. Männer und Frauen ergänzen sich in der Politik perfekt.

DIⁱⁿ Evelyn Achhorner Abgeordnete zum Tiroler Landtag (FPÖ)

Streben nach Selbstständigkeit, Unabhängigkeit, Gleichberechtigung und Anerkennung

Das Erreichen des Wahlrechts für Frauen ging Hand in Hand mit der sozialen Entwicklung einher. Zuerst war es eine Frage der Bildung und des Steueraufkommens. Mit der Ersten Republik kam das allgemeine Frauenwahlrecht. Diese 100 Jahre waren für Frauen geprägt vom Streben nach Selbstständigkeit, Unabhängigkeit, Gleichberechtigung und Anerkennung unserer Leistungen in der Gesellschaft und im Beruf. Trotz des ständigen Kampfes gegen Vorurteile über unser Können haben wir es geschafft, die gleichen Ausbildungschancen zu bekommen. Auch die Arbeitswelt steht uns nun offen, aber noch nicht im Sinne gleicher Bezahlung und noch nicht im ausgewogenen Verhältnis von Beruf und Familie. Das Wahlrecht haben wir vor 100 Jahren erreicht. In dieser Zeit haben wir auch immer versucht, ein erfüllendes Berufsleben mit dem ebenso erfüllenden Familienleben zu vereinen. Dieses Ziel haben wir nur teilweise erreicht.



Pia Müller, MSc Frauensprecherin NEOS Tirol

100 Jahre politische Teilhabe und Mitsprache der Frauen

Wir wollen uns anlässlich dieses Jubiläums nicht nur an alte Erfolge erinnern, sondern weiter in die Zukunft blicken. Für uns NEOS ist „100 Jahre Frauenwahlrecht“ eine Verpflichtung, aktuelle Forderungen nach Gleichstellung weiter voranzutreiben. Leider ist Tirol immer noch von einem altmodischen Rollenverständnis und patriarchalen Strukturen geprägt. Wir wollen das ändern! Für alle Frauen, die am politischen Geschehen aktiv mitwirken wollen, haben wir ein attraktives Angebot. Wir wissen, was Frauen bewegt, beschäftigt, welche Anforderungen sie an die Politik haben und mit welchen Problemen sie konfrontiert sind. Dabei geht uns es vor allem um das Sichtbarwerden der Frauen in der Politik und somit in der Gesellschaft. NEOS tritt den verstaubten Rollenbildern und Klischees mit einer neuen Politik entgegen. Es gibt noch viel zu tun!





Die Vorreiterinnen

Karoline Wageneder
Maria Ducia

Landtagssitzung 1920

III. Wahlrecht und Wählbarkeit.

§ 10

Wahlberechtigt ist jeder deutschösterreichische Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes, der in einem Wahlkreise des Landes im Zeitpunkte der Wahlauschreibung seinen ordentlichen Wohnsitz und in dem der Wahlauschreibung unmittelbar vorausgegangenen Kalenderjahre das 20. Lebensjahr vollendet hat, sofern gegen ihn keiner der in der Wahlordnung vom 18. Dezember 1918, St.-G.-Bl. Nr. 115, für die konstituierende Nationalversammlung der Republik Deutschösterreich aufgezählten Ausschlussgründe vorliegt.

Wahlberechtigt sind unter diesen Voraussetzungen auch die Staatsbürger des Deutschen Reiches, wenn nachgewiesen ist, daß die in ihrer Heimat ansässigen deutschösterreichischen Staatsbürger dort wahlberechtigt zur gesetzgebenden Körperschaft des Landes (Bundesstaat) sind.

Die Landesregierung hat festzustellen und zu verlautbaren, in welchen deutschen Bundesstaaten die Gegenseitigkeit besteht.

Insolange die Verlautbarung nicht erfolgt ist, spricht dies für den Bestand der Gegenseitigkeit.

§ 11.

Wählbar ist ohne Unterschied des Geschlechtes jeder nach § 10 Wahlberechtigte, der vor dem 1. Jänner des Jahres, in dessen Verlauf die Wahl vorgenommen wird, das 20. Lebensjahr vollendet hat.

Auszug aus der Wahlordnung für den Verfassungsgebenden Landtag 1919

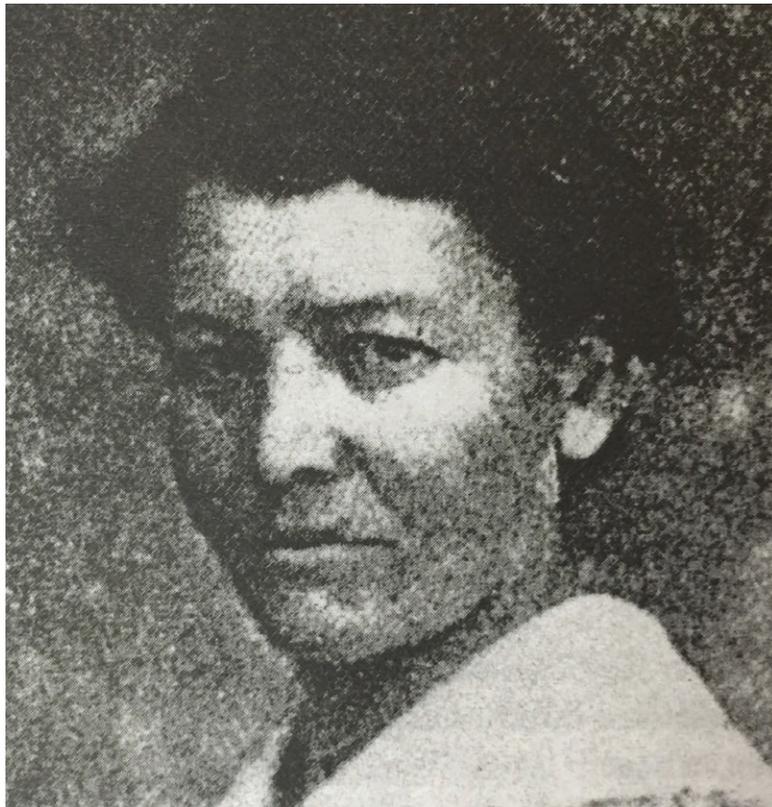
Am 14. April 1919 beschloss die provisorische Tiroler Landesversammlung ein Gesetz zur Festsetzung der Wahlordnung für den Verfassungsgebenden Landtag. Dessen § 10 sah vor, dass „jeder deutschösterreichische Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes wahlberechtigt ist, sofern er im unmittelbar vorausgegangenen Kalenderjahre das 20. Lebensjahr vollendet hat“. Im § 11 wurde festgelegt, dass „jeder Wahlberechtigte, der vor dem 1. Jänner des Jahres, in dessen Verlauf die Wahl vorgenommen wird, das 20. Lebensjahr vollendet hat, ohne Unterschied des Geschlechtes wählbar ist“.

Daraufhin wählten am 15. Juni 1919 insgesamt 132.364 wahlberechtigte Tirolerinnen und Tiroler zum ersten Mal auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts ihren Landtag. Die konstituierende Sitzung des 56 Mitglieder zählenden Verfassungsgebenden Tiroler Landtages fand am 1. Juli 1919 statt. Unter den gewählten Abgeordneten waren mit **Karoline Wageneder** und **Maria Ducia** erstmals in der Geschichte des Tiroler Landtags auch zwei Frauen.

Karoline Wageneder

Karoline Wageneder kommt am 27. Februar 1882 in München als uneheliches Kind einer Dienstmagd zur Welt und wächst unter strenger Obhut in einem Münchner Kloster auf. Mit 19 Jahren läuft sie fort und arbeitet als Kellnerin und Stubenmädchen in Nord- und Südtirol. 1906 heiratet sie in Innsbruck den aus Oberösterreich stammenden Eisenbahner Johann Wageneder, über den sie die sozialdemokratische Bewegung kennenlernt.

Schon bald wird Wageneder politisch tätig, engagiert sich im Kampf für Frieden, für die Rechte der ArbeiterInnen und tritt vehement für die Rechte der Frauen, insbesondere für das Frauenstimmrecht, ein. Ende 1918 wird sie von der Partei als erste und einzige Frau in die Provisorische Innsbrucker Gemeindeversammlung entsandt. Der Provisorischen Landesversammlung 1918 gehört sie noch als stellvertretendes Mitglied an, in den Verfassungsgebenden Tiroler Landtag zieht sie als ordentliches Mitglied ein. Ihr Landtagsmandat legt Wageneder allerdings schon im Herbst 1920 nieder und übersiedelt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern nach Oberösterreich, um dort den Hof ihrer Schwiegermutter zu bewirtschaften. Um die Politikerin Wageneder wird es in der Folge ruhig. Zunächst ist sie noch als Bäuerin tätig, nach dem Tod ihres Mannes bestreitet sie als Krämerin ihren Lebensunterhalt. Die letzten Jahre verbringt Wageneder bei ihrer Tochter in Eichgraben in Niederösterreich, wo sie am 11. November 1967 im Alter von 86 Jahren stirbt.



Maria Ducia

Maria Ducia wird am 25. April 1875 als Tochter eines böhmischen Schneidermeisters und dessen Frau, einer Hebamme, in Innsbruck geboren. Ihre frühe Kindheit verbringt sie bei Bauern in Sistrans. Ducia lernt den Beruf einer Verkäuferin, geht mit 16 Jahren nach Südtirol, arbeitet später auch in der Schweiz und in Deutschland und kehrt schließlich nach Innsbruck zurück, um bei einem Möbelhändler zu arbeiten. Als dieser 1900 ein Möbelhaus in Lienz eröffnet, übernimmt Ducia dessen Geschäftsleitung; 1904 wird sie Eigentümerin. Drei Jahre später muss sie ihr in Konkurs gegangenes Geschäft wieder schließen. 1903 heiratet sie den Lokomotivführer Anton Ducia, mit dem sie vier Kinder hat. Als berufstätige und bald auch politisch engagierte Mutter widerspricht Ducia dem vorherrschenden traditionellen Frauenbild. Ducia lässt sich nicht beirren, wird gewerkschaftlich tätig und nimmt ab 1911 regelmäßig an Frauenreichskonferenzen teil. Als Delegierte der Bezirksorganisation Lienz nimmt sie an Parteitagen teil und pflegt enge Kontakte mit den Wiener Sozialdemokratinnen Adelheid Pop, Amalie Seidel, Gabriele Proft und Emmy Freundlich.



Frau Ducia: Es handelt sich zwar um einen späteren Punkt, aber ich weiß nicht, ob ich nicht dadurch ein Verjämtnis begehe, wenn ich denselben nicht im gegenwärtigen Augenblick zur Sprache bringe. Ich bin hier im Zweifel, ob dieser Begriff „Heimatsberechtigung in einer deutschösterreichischen Gemeinde“ auch für jene Gemeinden der übrigen ehemaligen deutschösterreichischen Gebiete z. B. des deutsch-böhmischen, gilt. Der Artikel III sagt im zweiten Absatz: „Es werden jedoch den in einer deutsch-österreichischen Gemeinde heimatberechtigten Wählern für die ersten nach diesem Gesetze vorzunehmenden Wahlen jene Personen gleich gestellt, die in einer, nach dem Friedensvertrag mit Italien usw. zuständig sind.“ Es sind nun sehr viele deutsch-österreichische Staatsbürger geworden, die aus solchen Gebieten sind oder durch ihre Eltern in solchen Gebieten heimatberechtigt sind, die vom heutigen deutschösterreichischen Staatsgebiet abgetrennt sind. Diese Personen sind in die,er Uebergangszeit, in dem Chaos, in dem sie lange Zeit gelebt haben, durch verschiedene Verflechtungen und Familienverhältnisse nicht dazu gekommen, die Heimatsberechtigung in einer heute deutsch-österreichischen Gemeinde zu erwerben. Ich glaube, daß dadurch tausende von Wählern wirklich um ihr Wahlrecht kommen können. Ich bitte daher um Aufklärung ob die Bürger jener Gemeinden die dazumal berechtigt waren, die deutschösterreichische Staatsbürgerschaft anzustreben, ob diejenigen die aus diesen Gemeinden sind und die in diesen Gemeinden die Heimatsberechtigung haben, nach diesem Wahlgesetzentwurf auch wahlberechtigt sind.

Landeshauptmann: Wer wünscht zu der Anregung das Wort? Ich erteile das Wort dem Herrn Referenten.

Dr. Busch: Hier in diesem Paragraph handelt es sich doch um eine tirolische Gemeindewahlordnung. Nachdem wir für tirolische Gemeinden diese Wahlordnung machen, haben wir natürlich nur Rücksicht zu nehmen auf jene, welche in einer tirolischen Gemeinde ihren Wohnsitz haben oder dort heimatberechtigt sind. Daher kann der Sinn dieses Paragraphen nur der sein, daß jenen heimatberechtigten Wählern, die in einer Tiroler Heimatgemeinde sich befinden, das Wahlrecht gestattet ist und in Bezug auf die Ausnahmsbestimmung auch jenen, welche heute noch in einer Gemeinde des besetzten Gebietes von Tirol sich befinden. Auf andere beziehen sich diese Bestimmungen nicht, z. B. auf Ungarn oder Tschechoslowaken.

Frau Ducia: Es soll also heißen, die in einer tirolischen Gemeinde heimatberechtigt sind? Hier heißt es in einer deutschösterreichischen Gemeinde heimatberechtigte Wähler.

Im März 1912 beruft Ducia gemeinsam mit einigen anderen Frauen die erste Tiroler Landesfrauenkonferenz ein, in der sie in das Frauenlandeskomitee und zur Landesvertrauensperson gewählt wird. In dieser Funktion reist Maria Ducia durch ganz Tirol, hält zahlreiche Reden und trägt wesentlich zur Entstehung mehrerer lokaler Frauenorganisationen bei. Ducia ist vor allem auch die Bildungsarbeit für Frauen besonders wichtig. Sie selbst besucht 1912 die Parteischule in Klagenfurt, interessiert sich für Dichtung, Kunst, Literatur und Philosophie und gilt im Alter als überaus weitsichtige und gebildete Frau.

1919 übersiedelt die Familie aufgrund der Versetzung ihres Mannes nach Innsbruck. Im selben Jahr übernimmt Maria Ducia ihr Mandat im Landtag und arbeitet als Sekretärin des sozialdemokratischen Landtagsklubs. Ab 1924 ist sie Vertreterin Tirols im österreichweiten sozialdemokratischen Frauenkomitee. 1934, als die Sozialdemokratische Partei verboten wird, beendet auch Maria Ducia ihre aktive politische Karriere.

Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer Tochter und deren Familie in der Innsbrucker Müllerstraße. Am 15. Mai 1959 stirbt Maria Ducia im Alter von 84 Jahren. Seit 2010 erinnert die westlich des Innsbrucker Landhauses 2 verlaufende Maria-Ducia-Gasse an eine Frau, die sich Zeit ihres Lebens gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeiten eingesetzt und für die politische, wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung der Frauen gekämpft hat.



Sitzungssaal in den 1920er Jahren

Frauen im Tiroler Landtag
der Ersten Republik

1919 – 1934

Weibliche Abgeordnete 1919-1934

Maria Ducia war die längstdienende weibliche Landtagsabgeordnete der Ersten Republik und saß 15 Jahre im Tiroler Landtag. Das Engagement der Frauen konzentrierte sich in erster Linie auf die ihnen von ihren männlichen Parteikollegen zugewiesenen Bereiche wie Lebensmittelversorgung, Schule, soziale Fürsorge, aber auch ArbeiterInnen- und Frauenrechte. In den Debatten meldeten sie sich durchaus selbstbewusst zu Wort.

1919 bis 1920 **Karoline Wageneder**
(Sozialdemokratische Partei)

1919 bis 1934 **Maria Ducia**
(Sozialdemokratische Partei)

1920 bis 1921 **Notburga Klammer**
(Tiroler Volkspartei)

1921 bis 1929 **Josefine von Söldner**
(Tiroler Volkspartei)

1929 bis 1934 **Franziska Zingerle von Stummersberg**
(Tiroler Volkspartei)

1929 bis 1934 **Adele Obermayr**
(Sozialdemokratische Partei)

Frau Wageneder: Hoher Landtag! Die Hausfrau habe ich mich, ich glaube mit Recht, entschieden gegen die freie Bewirtschaftung der Kartoffel stellen müssen. Wir haben im vorigen Jahre gesehen, wie unendlich viel Kartoffel durch den Rucksack aus dem Oberinnere heruntergekommen sind. Ich habe mich im vorigen Jahre selbst überzeugt, ich war in Telfs, als das Rucksackverbot schon herausgegeben war. In allen Zeitungen ist darüber geschrieben worden, wie streng das Rucksackverbot durchgeführt werde. Es war aber niemand dort in Telfs, der sich gekümmert hätte, kein Gendarm, kein Militär. Dieser Zustand hat ungefähr drei Wochen gedauert. Es sind Kartoffel waggonweise durch den Rucksack heruntergekommen. In Telfs fanden sich mitunter hundert Menschen zusammen, die mit Rucksäcken, Körben und Reifetaschen ichwerbepackt Kartoffel herunter geschleppt haben. Wenn durchschnittlich auf eine Person 20 kg entfallen, so sind das schon 2000 kg täglich von Telfs allein. Nun sind von allen Stationen täglich drei Züge herunter gekommen, mithin durch den Rucksackverkehr täglich zwei bis drei Waggon Kartoffel, welche die Behörde im rechtlichen Wege bei den Bauern hätten aufbringen können. Wenn die Regierung imstande ist, so viele Kartoffel aufzubringen, daß jeder sein gewisses Quantum bekommt, so bin ich gerne dafür, daß das Rucksackverbot aufrecht bleibt, aber nur unter der Bedingung, daß wir Kartoffel bekommen können. Mit der Freigabe des Rucksackverkehrs kann nur ein Teil versorgt werden, der andere, der größte Teil dagegen, der keine billige Fahrgelegenheit und nicht die Mittel hat, sich auf diese Weise Kartoffel zu verschaffen, der steht da und hat nichts, während der andere Teil, der eine billige Fahrgelegenheit hat und derjenige, welcher selbst über solche verfügt, eben Kartoffel hat. Wenn die Regierung bis 1. Dezember so viele Kartoffel aufbringt, daß die Konsumenten versorgt werden können, kann der Rucksackverkehr ganz getrost freigegeben werden als Zubuße, die sich jedermann leisten kann, der die Mittel dazu hat.

Redebeitrag der Abgeordneten Wageneder 1919 zum „Rucksackverbot“ beim Transportieren von Kartoffeln (Stenographische Berichte, 1. Band)



Deckenfresko Sitzungssaal mit Artemis

Frauen im Tiroler Landtag
der Zweiten Republik

1945 bis 2018 (I. - XVI. Gesetzgebungsperiode)



Abgeordnete Adele Obermayr spricht zum Plenum 1949

Als die provisorische Landesversammlung am 10. Juli 1945 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentraf, fand sich unter den Abgeordneten mit Adele Obermayr nur eine einzige Frau. Obermayr, die ja bereits Abgeordnete in der Ersten Republik war, kehrte - sie wurde als Widerstandskämpferin von den Nazis verhaftet - noch von den Gräueln im KZ gezeichnet in den Tiroler Landtag zurück. Im Zeitraum bis zum Jahr 1984 tagte der Tiroler Landtag insgesamt vier Legislaturperioden überhaupt frauenlos. Auch in den übrigen Gesetzgebungsperioden blieb die Frauenpräsenz nur marginal.

Ab der X. Gesetzgebungsperiode 1984 bis 1989 nahm die Frauenpartizipation im Landtag allmählich zu. Zu Beginn der XI. Gesetzgebungsperiode im Jahr 1989 saßen fünf Frauen im Hohen Haus, während der XVI. Gesetzgebungsperiode 2013 bis 2018 waren es schließlich 13 Frauen.



Dr.ⁱⁿ Christine Baur

Geb.: 26.12.1957, Innsbruck
Beruf: freiberufliche Mediatorin
Politische Mandate: Abgeordnete
2008-2013, Landesrätin 2013-2018



DIⁱⁿ Elisabeth Blanik

Geb.: 30.01.1966, Lienz
Beruf: Architektin, Bürgermeisterin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit
2003, Klubobfrau 2018-2019

Paula Eisenmann

Geb.: 17.05.1953, Oberlienz
Beruf: Landwirtin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2003-2013

Dr.ⁱⁿ Bettina Ellinger, MA

Geb.: 22.11.1978, Kitzbühel
Beruf: Schulleiterin, Lehrerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2013-2018





Mag.ª Ingrid Felipe

Geb.: 22.08.1978, Hall i. Tirol
Beruf: Landeshauptmannstellvertreterin
Politische Mandate: Abgeordnete 2012-2013, Landeshauptmannstellvertreterin seit 2013

DIⁿ Gabriele Fischer

Geb.: 31.10.1968, Lienz
Beruf: Landschaftsplanerin, Landesrätin
Politische Mandate: Abgeordnete 2013-2018, Landesrätin seit 2018



Christa Gangl

Geb.: 19.12.1948, Schwaz
Beruf: Sekretärin
Politische Mandate: Abgeordnete 1987-1994, 2. Vizepräsidentin 1994-1999, Landesrätin 1999-2005

Maria Giner

Geb.: 26.10.1922, Thaur; gest. 30.01.2018
Beruf: Landwirtin
Politisches Mandat: Abgeordnete 1975-1989



Elisabeth Greiderer

Geb.: 12.06.1960, Kufstein
Beruf: Fahrlehrerin
Politische Mandate: Abgeordnete 2003-2008, Bundesrätin 2008-2013

Mag.ª Isabella Gruber

Geb.: 13.03.1970, Kufstein
Beruf: Psychotherapeutin
Politisches Mandat: Abgeordnete 2015-2018



Maria Gestaltmeyr

Geb.: 15.02.1952, Wien
Beruf: Angestellte
Politisches Mandat: Abgeordnete 2006-2008

Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider

Geb.: 20.04.1968, Innsbruck
Beruf: Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Erziehungswissenschaftlerin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2008, Klubobfrau seit 2012





Claudia Hirn

Geb.: 06.01.1981, Rum
Beruf: Redakteurin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2003-2008



Wilfriede Hribar

Geb.: 07.08.1944, Telfs
Beruf: Angestellte
Politisches Mandat: Abgeordnete
1989-2003

Ökonomierätin Katharina Horngacher

Geb.: 21.09.1941, Kufstein
Beruf: Landwirtin
Politische Mandate: Abgeordnete
1989-1996, Nationalratsabgeordnete
1996-1999



Angelika Hörmann

Geb.: 04.11.1953, Innsbruck
Beruf: Unternehmerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2006-2008



Elisabeth Jenewein

Geb.: 18.10.1951, Graz
Beruf: freischaffende Künstlerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2008-2013



Ing.ⁱⁿ Kathrin Kaltenhauser

Geb.: 01.06.1983, Schwaz
Beruf: Landwirtin
Politisches Mandat: Abgeordnete
seit 2013

Hedy Keim

Geb.: 03.10.1910, Hall i. Tirol
gest. 08.01.2004
Beruf: Angestellte
Politisches Mandat: Abgeordnete
1957-1961



Anneliese Junker

Geb.: 25.12.1954, Innsbruck
Beruf: Bilanzbuchhalterin
Politische Mandate: Abgeordnete
1999-2008, Bundesrätin 2008-2018



Andrea Krumschnabel

Geb.: 28.09.1965, Graz
Beruf: Unternehmerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2013-2018



Dr.ⁱⁿ Eva Lichtenberger

Geb.: 01.07.1954, Zams
Beruf: selbstständig
Politische Mandate: Abgeordnete
und Klubobfrau 1989-1994, Landesrätin
1994-1999, Nationalratsabgeordnete
1999-2004, Abgeordnete zum Europäi-
schen Parlament 2004-2014

Theresia Lukasser

Geb.: 11.09.1932, St. Jakob im D.
Beruf: Lehrerin
Politische Mandate: Abgeordnete
1988-1989, Bundesrätin 1989-1999



Sonja Ledl-Rossmann

Geb.: 01.09.1974, Ehenbichl
Beruf: Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Politische Mandate: Abgeordnete
2008-2013, Bundesrätin 2013-2018,
Bundesratspräsidentin 2017,
Landtagspräsidentin seit 2018



Sigrid Marinell

Geb.: 30.04.1942, Feldkirch
Beruf: Diplom-Sozialarbeiterin
Politisches Mandat: Abgeordnete
1994-1999



Sonja Oberhammer

Geb.: 21.01.1899, Innsbruck
gest. 23.11.1990
Beruf: Private
Politisches Mandat: Abgeordnete
1951-1953

Adele Obermayr

Geb.: 10.03.1894, Schärding
gest. 19.05.1972
Beruf: Drogistin
Politische Mandate: Abgeordnete
1945-1953, Bundesrätin 1953-1961

Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Posch

Geb.: 31.12.1961, Innsbruck
Beruf: Rechtsanwältin
Politische Mandate: Abgeordnete
2003-2015, 1. Vizepräsidentin 2006-2008





Mag.ª Verena Remler

Geb.: 26.11.1972, Lienz
Beruf: Juristin
Politische Mandate: Staatssekretärin
2010-2011, Abgeordnete 2011-2013

Dr.ª Susanne Riess-Passer

Geb.: 03.01.1961, Braunau am Inn
Beruf: Generaldirektorin
Politische Mandate: Bundesrätin
1991-1998, Abgeordnete zum
Europäischen Parlament 1995-1996,
Abgeordnete 1999, Nationalratsabge-
ordnete 1999-2000, Bundesministerin
2000-2003



Maria Scheiber

Geb.: 31.12.1961, Ehenbichl
Beruf: Bürokauffrau
Politisches Mandat: Abgeordnete
1999-2012

Gabi Schiessling

Geb.: 26.05.1962, Innsbruck
Beruf: Dipl. Sozialarbeiterin im Landes-
krankenhaus Innsbruck
Politische Mandate: Abgeordnete
1999-2016, 2. Vizepräsidentin 2008-2013



Theresia Schiffmann

Geb.: 05.03.1958, Weerberg
Beruf: Landwirtin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2003-2008



Barbara Schramm-Skoficz

Geb.: 15.04.1963, Zams
Beruf: Büroleiterin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2017-2018



Hildegard Schwaiger

Geb.: 05.10.1955, Wattens
Beruf: Zollbeamtin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2013-2015





Barbara Schwaighofer

Geb.: 19.01.1969, Kufstein
Beruf: Vermieterin
Politisches Mandat: Abgeordnete
seit 2013

Mag.^a Ursula Schwarzl

Geb.: 08.04.1960, Ried im Innkreis
Beruf: Lehrerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2003-2006

Jutta Seethaler

Geb.: 08.09.1956, Wörgl
Beruf: Hausfrau
Politisches Mandat: Abgeordnete
1989-1994



Maria Steiner

Geb.: 14.10.1945, Wörgl
Beruf: Sekretärin
Politisches Mandat: Abgeordnete
1993-1994



Dr.ⁱⁿ Maria Unterlercher

Geb.: 17.09.1957, Huben/Osttirol
Beruf: Rechtsanwältin
Politisches Mandat: Abgeordnete
1999-2003



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wiesmüller

Geb.: 10.08.1950, Innsbruck
Beruf: Lehrerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
1999-2008



Dipl.-Päd.ⁱⁿ Maria Zwölfer

Geb.: 25.03.1954, Lermoos
Beruf: Lehrerin
Politisches Mandat: Abgeordnete
2013-2018





Frauen im Tiroler Landtag heute

XVII. Gesetzgebungsperiode



Vizepräsidentin Stephanie Jicha, Präsidentin Sonja Ledl-Rössmann, Vizepräsident Anton Mattle

In der aktuellen Gesetzgebungsperiode ist genau ein Drittel aller 36 Abgeordneten weiblich. Zum ersten Mal in der Geschichte des Tiroler Landtages leitet eine Präsidentin die Geschicke im Hohen Haus. Sonja Ledl-Rössmann, die zuvor bereits Präsidentin des Bundesrates war, führt seit 28. März 2018 den Vorsitz im Landesparlament. Mit Stephanie Jicha steht ihr ebenfalls eine Frau als Zweite Vizepräsidentin zur Seite.

Einzige Klubobfrau ist derzeit Andrea Haselwanter-Schneider. Sie übt diese Funktion seit dem Jahr 2012 aus.



DIⁱⁿ Evelyn Achhorner

Geb.: 23.10.1965, Hall i. Tirol
Beruf: Architektin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018

DIⁱⁿ Elisabeth Blanik

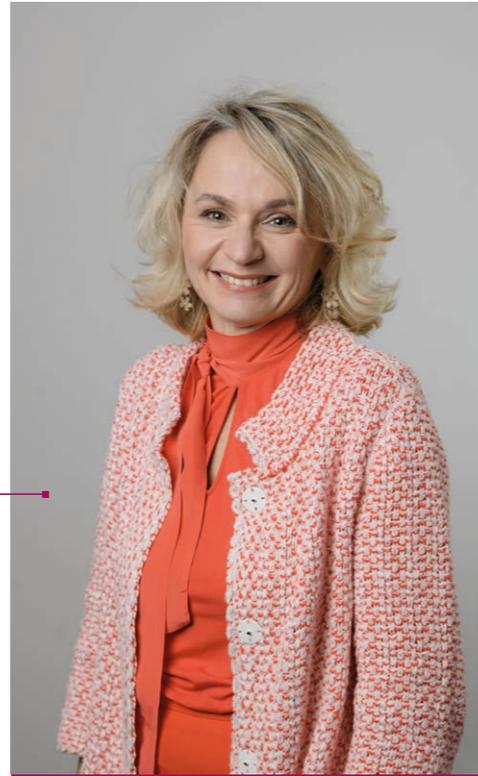
Geb.: 30.01.1966, Lienz
Beruf: Architektin, Bürgermeisterin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2003, Klubobfrau 2018-2019

Elisabeth Fleischanderl

Geb.: 06.01.1995, Schwaz
Beruf: Studentin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele

Geb.: 14.01.1975, Innsbruck
Beruf: Kanzleimanagerin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018



Claudia Hagsteiner

Geb.: 01.09.1970, Wörgl
Beruf: Sport- und Wellnesscoach
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018

Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider

Geb.: 20.04.1968, Innsbruck
Beruf: Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Erziehungswissenschaftlerin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2008, Klubobfrau seit 2012



Mag.^a Stephanie Jicha

Geb.: 01.03.1990, Innsbruck
Beruf: Universitätsassistentin
Politisches Mandat: Abgeordnete/ 2. Vizepräsidentin seit 2018

Ing.ⁱⁿ Kathrin Kaltenhauser

Geb.: 01.06.1983, Schwaz
Beruf: Landwirtin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2013





Mag.ª Sophia Kircher

Geb.: 04.05.1994, Innsbruck
Beruf: Studentin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018



Sonja Ledl-Rossmann

Geb.: 01.09.1974, Ehenbichl
Beruf: Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Politische Mandate: Abgeordnete 2008-2013, Bundesrätin 2013-2018, Bundesratspräsidentin 2017, Landtagspräsidentin seit 2018



Martina Nowara

Geb.: 04.01.1961, Innsbruck
Beruf: Angestellte
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2018



Barbara Schwaighofer

Geb.: 19.01.1969, Kufstein
Beruf: Vermieterin
Politisches Mandat: Abgeordnete seit 2013



Sitzung des Tiroler Landtages im Mai 2019

Statistischer Überblick

Weibliche Abgeordnete seit 1945
Frauenanteil im Tiroler Landtag 1945 bis 2019

Weibliche Abgeordnete seit 1945 im Überblick:

I. Periode – 1945-1949

Adele Obermayr, SPÖ

II. Periode – 1949-1953

Adele Obermayr, SPÖ
Sonja Oberhammer, VP Tirol

III. Periode – 1953-1957

-

IV. Periode – 1957-1961

Hedy Keim, SPÖ

V. Periode – 1961-1965

-

VI. Periode – 1965-1970

-

VII. Periode – 1970-1975

-

VIII. Periode – 1975-1979

Maria Giner, VP Tirol

IX. Periode – 1979-1984

Maria Giner, VP Tirol

X. Periode – 1984-1989

Christa Gangl, SPÖ
Maria Giner, VP Tirol
Theresia Lukasser, VP Tirol

XI. Periode – 1989-1994

Christa Gangl, SPÖ
Ökonomierätin Katharina Horngacher, VP Tirol
Wilfriede Hribar, VP Tirol
Dr.ⁱⁿ Eva Lichtenberger, GRÜNE
Jutta Seethaler, GRÜNE
Maria Steiner, VP Tirol

XII. Periode – 1994-1999

Christa Gangl, SPÖ
Ökonomierätin Katharina Horngacher, VP Tirol
Wilfriede Hribar, VP Tirol
Sigrid Marinell, SPÖ

XIII. Periode – 1999-2003

Wilfriede Hribar, VP Tirol
Anneliese Junker, VP Tirol
Dr.ⁱⁿ Susanne Riess-Passer, FPÖ
Maria Scheiber, GRÜNE
Gabi Schiessling, SPÖ
Dr.ⁱⁿ Maria Unterlercher, SPÖ
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wiesmüller, GRÜNE

XIV. Periode – 2003-2008

Dl.ⁱⁿ Elisabeth Blanik, SPÖ
Paula Eisenmann, VP Tirol
Elisabeth Greiderer, VP Tirol
Maria Gestaltmeyr, VP Tirol
Claudia Hirn, VP Tirol
Angelika Hörmann, GRÜNE
Anneliese Junker, VP Tirol
Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Posch, VP Tirol
Maria Scheiber, GRÜNE
Gabi Schiessling, SPÖ
Theresia Schiffmann, VP Tirol
Mag.^a Ursula Schwarzl, GRÜNE
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wiesmüller, GRÜNE

XV. Periode – 2008-2013

Dr.ⁱⁿ Christine Baur, GRÜNE
Dl.ⁱⁿ Elisabeth Blanik, SPÖ
Paula Eisenmann, VP Tirol
Mag.^a Ingrid Felipe, GRÜNE
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider, FRITZ
Elisabeth Jenewein, SPÖ
Sonja Ledl-Rossmann, VP Tirol
Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Posch, VP Tirol
Mag.^a Verena Remler, VP Tirol
Maria Scheiber, GRÜNE
Gabi Schiessling, SPÖ

XVI. Periode – 2013-2018

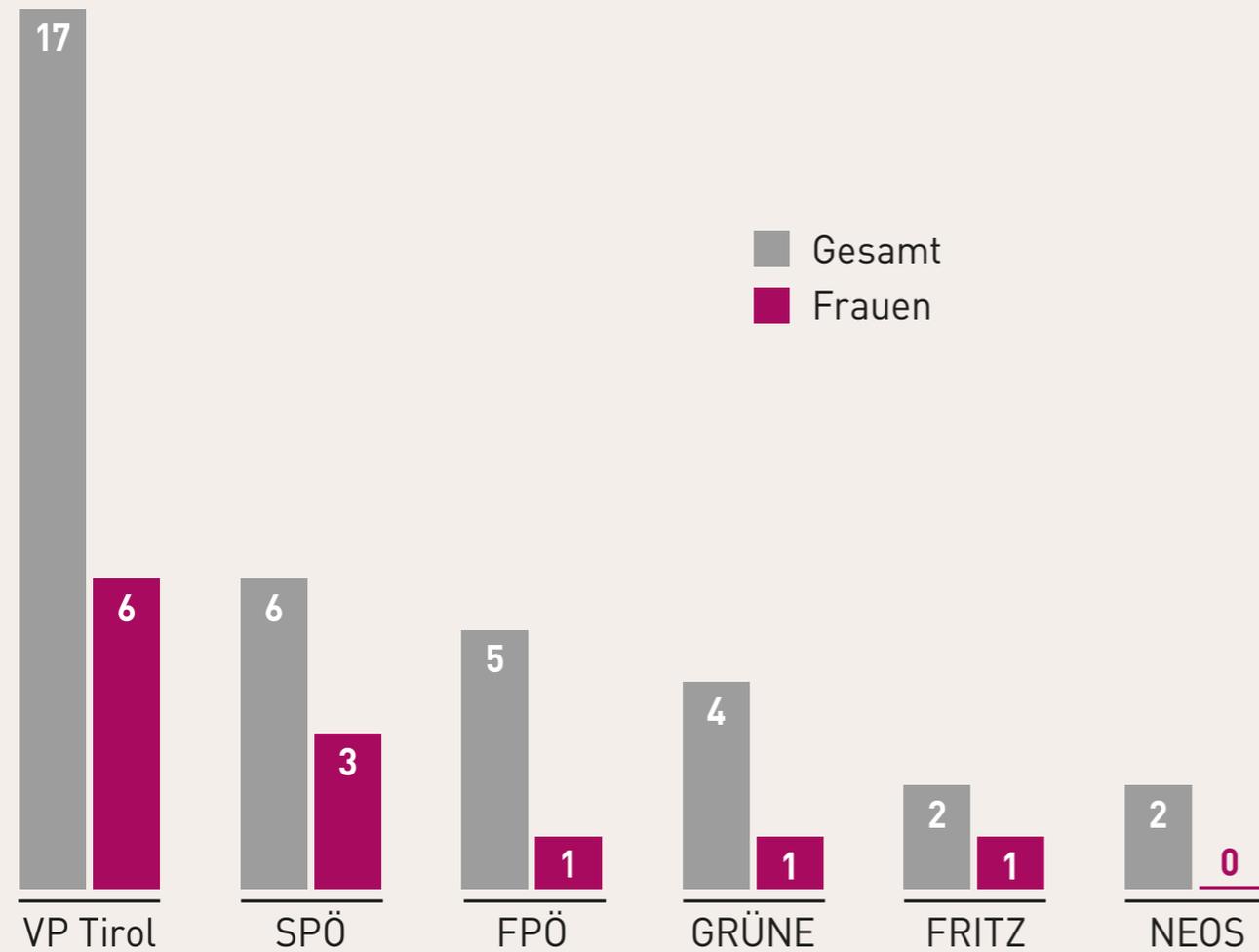
Dl.ⁱⁿ Elisabeth Blanik, SPÖ
Dr.ⁱⁿ Bettina Ellinger, MA, VP Tirol
Dl.ⁱⁿ Gabriele Fischer, GRÜNE
Mag.^a Isabella Gruber, FRITZ
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider, FRITZ
Ing.ⁱⁿ Kathrin Kaltenhauser, VP Tirol
Andrea Krumschnabel, vorwärts Tirol
Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Posch, VP Tirol
Gabi Schiessling, SPÖ
Barbara Schramm-Skoficz, GRÜNE
Hildegard Schwaiger, FPÖ
Barbara Schwaighofer, VP Tirol
Dipl.-Päd.ⁱⁿ Maria Zwölfer, vorwärts Tirol

XVII. Periode – seit 2018

Dl.ⁱⁿ Evelyn Achhorner, FPÖ
Dl.ⁱⁿ Elisabeth Blanik, SPÖ
Elisabeth Fleischanderl, SPÖ
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele, VP Tirol
Claudia Hagsteiner, SPÖ
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider, FRITZ
Mag.^a Stephanie Jicha, GRÜNE
Ing.ⁱⁿ Kathrin Kaltenhauser, VP Tirol
Mag.^a Sophia Kircher, VP Tirol
Sonja Ledl-Rossmann, VP Tirol
Martina Nowara, VP Tirol
Barbara Schwaighofer, VP Tirol

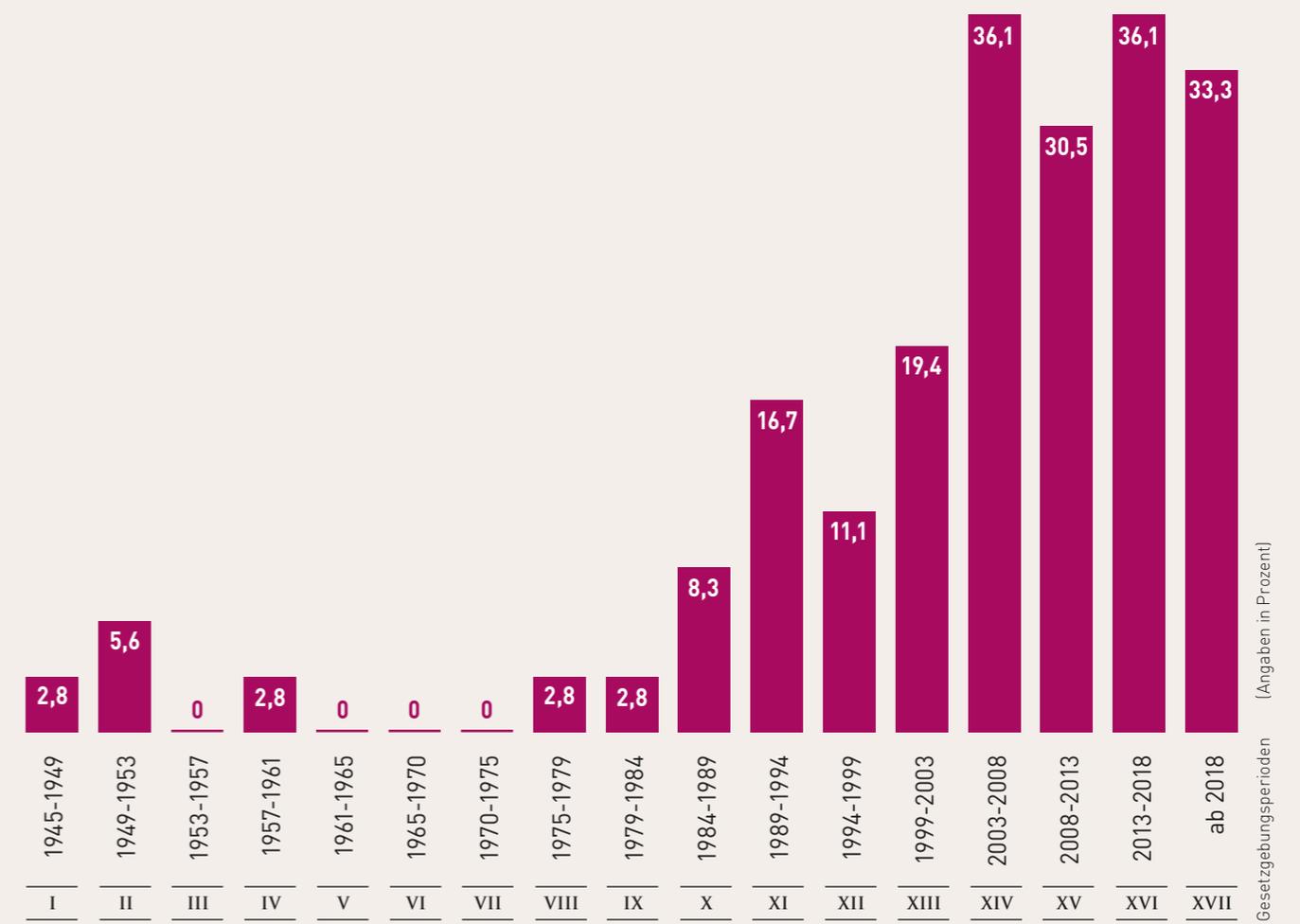
Frauen im Tiroler Landtag heute

Von den insgesamt 36 Abgeordneten sind aktuell 12 Frauen. Der Frauenanteil innerhalb der 6 Landtagsklubs ist dabei sehr verschieden. In zwei Klubs sind gleich viele Frauen wie Männer vertreten, in drei Klubs bewegt sich der Frauenanteil zwischen 20 und 35 Prozent, ein Klub ist „frauenlos“.



Frauenanteil im Tiroler Landtag seit 1945

Vier Legislaturperioden tagte der Tiroler Landtag bis 1984 frauenlos. Aber auch in den Gesetzgebungsperioden, in denen weibliche Abgeordnete vertreten waren, blieb die Frauenpräsenz nur marginal. Erst ab der X. Gesetzgebungsperiode stieg der Frauenanteil merklich an und erreichte in der XIV. Periode mit 36,1 Prozent ihren bisherigen Höhepunkt, der in der XVI. Periode wieder erreicht werden konnte.



Quellenverzeichnis:

Landtagsdirektion, Land Tirol (Hrsg.)
Biographisches Handbuch des Tiroler Landtages und der Tiroler Landesregierung 1945-2007
Innsbruck 2007.

Parlamentarische Materialien des Tiroler Landtages (<https://portal.tirol.gv.at/LteWeb/public/>)

Landtagsdirektion, Land Tirol (Hrsg.)
Der Tiroler Landtag stellt sich vor, XVII. Gesetzgebungsperiode
Innsbruck 2018.

Rainer Hofmann, Horst Schreiber
Sozialdemokratie in Tirol: die Anfänge
Avonxar Verlags OHG, München-Innsbruck 2003.

Gisella Schiestl
Frauen in der Tiroler Politik: Beteiligung an institutionalisierten Politikformen
StudienVerlag Innsbruck, Wien, Bozen 2013.

Richard Schober
Geschichte des Tiroler Landtages im 19. und 20. Jahrhundert
Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 1984.

Impressum:

„Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort“ – 100 Jahre Frauen im Tiroler Landtag

Medieninhaber und Herausgeber: Land Tirol, Landtagsdirektion
Redaktion: Renate Fischler, Andreas Sprenger, Anna-Lena Zimmermann
Adresse: Landtagsdirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck,
Tel. +43-(0)512/508-3012, E-Mail: landtag.direktion@tirol.gv.at
Erstellung und Produktion: CreativeStudio Weber KG, Printed in Austria
Fotos: Gerhard Berger/Günter Richard Wett/Landtagsdirektion/SPÖ Tirol/Stadtarchiv Innsbruck, Ph-18727/
Privatarchive Familien Ducia und Giner

Erste Auflage, Juni 2019.

